

### Das Eckhaus.

Auf dem Brink in Rhodenburg, der Apotheke fast gerade gegenüber, stand jenes schon früher erwähnte Eckhaus, das man aber kaum ein Eckhaus nennen konnte, da es, fast allein stehend, in eine stumpfe Spitze nach dem Brink zu auslief und eine Straße an jeder Seite hatte. Ja selbst im Rücken wurde es durch eine kleine Quergasse, dem sogenannten Geisterstieg, von den dahinter liegenden Gebäuden getrennt, so daß es vollkommen isolirt von allen übrigen Häusern blieb.

Gerade voraus, der abgestumpften Spitze gegenüber, die genau nach Westen zeigte, also ebenfalls nach Westen zu, lief eine sehr kleine, enge Gasse, die sogenannte Rosentwete, sie mochte kaum mehr als sechs Schritt breit sein, die rechte Ecke daran bildete die Hofapotheke, die linke eine ebenfalls hübsches, aber nur zweistöckiges Haus. Links von diesem wieder lag die Hauptgasse, die man aber auch noch recht gut von hier aus übersehen konnte.

Die beiden, vom Brink ab schräg an dem einzelstehenden Hause hinlaufenden Gassen hießen links die Bären-, rechts die Mühlgasse, waren aber ebenfalls nicht breit, und von dem Eckhaus aus konnte man also auch nach Nord und Süd zu die gegenüberliegenden Gebäude vollständig überblicken, ja ihnen in die Fenster hineinsehen.

Das alte, wunderbarlich gebaute und vorn an der stumpfen Spitze mit reicher Steinhauerarbeit gezierte Haus lag solcher Art wie eine Warte zwischen den übrigen Gebäuden, und im vorigen Jahrhundert sollte auch einmal eine Spukgeschichte damit in Verbindung gestanden haben, wonach wohl die Gasse dahinter der Geisterstieg genannt wurde. Jetzt freilich waren so viele Jahrzehnte darüber hingegangen, daß sich selbst die